

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nachdem der Kurfürst große Summen an Geld und bedeutende Lieferungen von Getreide erpreßt hatte, trat er am 18. Jänner wieder den Rückmarsch an, wobei die Bayern wie bei dem Hinmarsche in sehr übler Weise hausten. Das in kürzester Frist angesammelte oberösterreichische Aufgebot besetzte dann wieder die Landesgrenze und unternahm auch Einfälle in das bayerische Gebiet, welche von den Bayern erwidert wurden, wobei auf beiden Seiten große Greuelthaten verübt wurden.

Diese Plünderungszüge nahmen erst ein Ende, als die verbündete französisch-bayerische Armee von der verbündeten österreichisch-englischen Armee unter Prinz Eugen und dem Herzog von Marlborough am 13. August 1704 bei Hochstädt in Bayern in entscheidender Weise geschlagen wurde.

Durch diesen glänzenden Sieg fiel Bayern in die Hände des Kaisers, der bayerische Kurfürst Max Emanuel wurde vertrieben und von dem Nachfolger des Kaisers Leopold I., *Josef I.*, (1705—1711) in die Reichsacht erklärt. Wie vordem die bayerischen Truppen in Oberösterreich, so hausten jetzt die kaiserlichen Truppen in Bayern, so daß unter den bayerischen Bauern ein Aufstand entstand, in dem sich als Führer Sebastian Plinganser, Johann Georg Meindl und Christoph Zwigl hervortaten. Das Hauptquartier der aufständischen Bauern befand sich in Simbach. Von hier aus begannen sie am 13. November 1705 die Belagerung der Stadt Braunau, welche, nachdem am 20. November die Stadt Burghausen eingenommen worden war, woselbst Geschütze und Munition erbeutet wurden, am 27. November sich ergeben mußte. Am 4. Dezember fiel Schärding nach kurzer Belagerung in die Hände der Bauern. Die Klöster Suben und Reichersberg wurden von den Aufständischen geplündert und die Bürger des Marktes Obernberg entwaffnet. Erst nach harten Kämpfen gelang es den kaiserlichen Truppen den Aufstand zu bezwingen. Der kaiserliche General Kriechbaum besiegte zuerst die Aufständischen am 25. Dezember 1705 am Sendlinger Friedhof bei München und dann am 8. Jänner 1706 bei Aidenbach unweit Vilshofen. Die kaiserlichen Truppen besetzten dann Schärding, Ried und Braunau und Kaiser Josef I. versprach allen Aufständischen, welche die Waffen niederlegten, Verzeihung.

Erst unter dem Nachfolger Josef I., dem Kaiser *Karl VI.* (1711—1740), endete der spanische Erbfolgekrieg. Der Kaiser gewann durch den Frieden von Rastatt (6. und 7. März 1714) die Nebenländer der spanischen Krone in Europa. Bayern fiel wieder an seinen früheren Landesherrn, den Kurfürsten Max Emanuel zurück.

Während der Regierung Karl VI. wurde unser Land von der *Pest* heimgesucht. Die schreckliche Krankheit brach im Jahre 1713 aus, forderte im ganzen Lande viele Opfer und erlosch erst im Jänner 1714. Zahlreiche Pestsäulen im Lande erinnern an die furchtbare Heimsuchung.

Als im Jahre 1731 der Erzbischof von Salzburg die in seinem Lande wohnenden Protestanten zur Auswanderung zwang, entstand eine große Aufregung, welche sich auch auf unser Land ausdehnte. Trotz der strengen Maßregeln, welche unausgesetzt seit